



Aufklärungsbogen Implantate

Generelles zu Implantaten

Implantate werden in der Zahnmedizin zunehmend zur **Versorgung von Patienten mit Zahnlücken verwendet**. Die Implantattherapie hat sich als **stabile, funktionstüchtige und langfristig erfolgreiche Maßnahme mit einem hohen Patientenkomfort erwiesen**.

Es können **einzelne oder mehrere fehlende Zähne durch Implantate ersetzt werden**. Implantate können auch die **Abstützung für einen umfangreichen festsitzenden (Brücken) oder herausnehmbaren Zahnersatz (Prothesen)** bilden, wenn eigene Zähne nicht mehr in ausreichender Zahl vorhanden sind.

Mittels eines chirurgischen Eingriffes, meist unter lokaler Betäubung, wird ein Implantat wie eine Art „**künstliche Zahnwurzel**“ im **Kieferknochen** eingebracht. Man spricht von einem enossalen (in den Knochen hinein gesetzten) Implantat. In einer anschließenden Behandlung wird die **Supra-konstruktion (der im Mund sichtbare Zahnersatz)** eingesetzt. Als Implantatmaterial hat sich Titan aufgrund seiner körpverträglichen (biokompatiblen) Eigenschaften und seiner Belastbarkeit bewährt. Entsprechend der individuellen Situation und der gewünschten Funktion erfolgt die Auswahl von Art und Anzahl der Implantate gemeinsam mit Dr. Gutmann. Als gebräuchlichste zahnärztliche Implantatformen werden heute Schrauben oder Stifte in Größen von 3-6 mm Durchmesser und 6-15 mm Länge eingesetzt.

Wie wird die Implantation durchgeführt und was sind die Risiken?

Bei Versorgung einer Zahnlücke mit Kronen auf Implantaten muss für jeden fehlenden Zahn ein Implantat eingesetzt werden. Bei der Verwendung von Brücken reichen weniger Implantate, wodurch der Zahnersatz kostengünstiger wird aber auch schwieriger zu reinigen ist.

Die Implantation ist ein chirurgischer Eingriff; **sie wird in der Regel ambulant (ohne stationären Aufenthalt) vorgenommen und in lokaler Betäubung (ohne Narkose) ausgeführt**. Je nach Implantationsort und Knochenqualität heilen Implantate in drei bis sechs Monaten ein, wobei im Unterkiefer die Einheilung schneller als im Oberkiefer abläuft.

Während der Einheilungszeit wird meist ein **(provisorischer) Zahnersatz über den Implantaten getragen**. Nach der Einheilung, die bei den meisten Implantatsystemen "unsichtbar" für den Patienten unter der Schleimhaut erfolgt, muss/müssen in einer Zweitoperation das/die Implantat/e freigelegt werden, damit zu diesem Zeitpunkt, oder einige Tage später, die Abformung und die Anfertigung sowie Eingliederung des Zahnersatzes erfolgen kann.

Hinsichtlich der mit der Implantation verbundenen Risiken muss im Unterkiefer vor allem auf eine **mögliche Verletzung des im Knochen verlaufenden Nerven (Trigeminusnerv)** hingewiesen werden.

Bei einer Beschädigung oder gar Durchtrennung kommt es zu einem **teilweisen oder völligen Taubheitsgefühl (ähnlich wie nach der Betäubungsspritze) in der Unterlippen-/ Kinnseite**, auf der die Nervbeschädigung erfolgte.

Bei Implantation im Oberkiefer kann es zur **Beschädigung/zum Eindringen des chirurgischen Bohrers und des Implantates in den Nasen- oder Kieferhöhlenboden** kommen.

Verhalten vor und nach dem Eingriff

- **In der Regel professionelle Zahnreinigung vor dem Eingriff**
1-2 Tage vor der Implantation werden wir in den meisten Fällen in der Praxis Ihre Zähne, die Zahnzwischenräume und soweit wie möglich die Gebiete unterhalb des Zahnfleisches gründlich und schonend reinigen. Dies geschieht mit entsprechenden Geräten, Instrumenten, Bürstchen, Polierern, usw.
- **Schmerzen**
Im Allgemeinen sind die **Nachbeschwerden erträglich**. Innerhalb von 24 Stunden nach Abklingen der Betäubung kann das Gefühl eines **Druckschmerzes als ganz normale Reaktion** spürbar werden. Nach dem Eingriff können vorübergehend **Schwellungen der Wange oder der Lippen** auftreten. **Schmerzen nach der Operation sind selten**. Bei Bedarf kann eine **Schmerztablette eingenommen** werden. Schmerzen sind in Ihrer Ausprägung sehr individuell. **Nehmen Sie jedoch nie mehr als 6 Schmerztabletten innerhalb von 24 Stunden!**
- **Medikamente**
Nehmen sie das verordnete **Medikament wie beschrieben**. Bitte putzen Sie in den nächsten 2 Wochen mit dem **Chlorhexidin-Gel** Ihre Zähne.
- **Nachblutung**: Eine Nachblutung kann bis wenige Tage nach der Operation auftreten. Beißen Sie auf ein sauberes Stofftaschentuch für 30 Minuten. Sollte die Blutung sehr stark sein oder nicht aufhören, melden Sie sich während der Praxisöffnungszeiten bei uns oder ansonsten in der Notaufnahme eines Krankenhauses.
- **Bitte in den ersten 10 Tagen nicht rauchen!!**
Rauchen verengt die Gefäße. Die feinen Äderchen werden nicht mehr genügend durchblutet. Das Operationsgebiet braucht aber zur Abheilung eine gute Durchblutung sowie eine gute Sauerstoff- und Nährstoffversorgung.
- **Bitte am Implantationstag und an den 2 folgenden Tagen:**
 - die Wange auf der operierten Seite so oft wie möglich kühlen, keine Wärme
 - keinen Bohnenkaffee, schwarzen Tee oder Cola und keinen Alkohol trinken
 - keine körperliche Anstrengung
 - wenig sprechen
 - solange die Betäubung noch wirkt, essen sie bitte nichts. Danach nur flüssige und weiche Nahrung zu sich nehmen (z.B. Suppen, milchfreie Breie und ähnliches), jedoch keine Milch- und Mehlspeisen. Süßigkeiten und zuckerhaltige Getränke sollten Sie bitte während der Wundheilungsphase vermeiden
 - nach dem Essen kurz mit klarem Wasser nachspülen

- Implantatbereich nicht berühren
 - Zähne nur mit weicher Zahnbürste und Chlorhexidin-Gel putzen, aber nicht im Wundbereich. Bürsten sie Ihre Zunge abends gründlich sauber, sie entfernen dadurch viele schädliche Bakterien
 - lassen sie es am Operationstag etwas langsamer angehen, ruhen sie sich aus
- **Die ersten Wochen nach der Implantation:**
Sport/körperliche Belastungen: Vermeiden Sie sportliche Betätigungen und andere körperliche Anstrengungen in der ersten Woche. Nach der Implantation die ersten 4 Wochen Leistungssport, extreme klimatische Veränderungen (Skilaufen, Tropicreisen) vermeiden.
 - Schluckbeschwerden und Einschränkungen der Mundöffnung sind normal und brauchen Sie nicht zu beunruhigen. **Unterrichten Sie Dr. Gutmann sofort bei anhaltender Nachblutung, stärkeren Schwellungen, hohem Fieber, starken Schmerzzuständen oder sonstigen Störungen Ihres Allgemeinbefindens, die im Zusammenhang mit dem Eingriff stehen.**
 - Suchen sie uns bitte sofort auf, wenn im **Verlauf des ersten Vierteljahres ungewöhnliche Empfindungen an der Stelle der Implantation** auftreten.

Müssen Brücken und Implantate besonders gepflegt werden?

Ja, neben einer für die Mundgesundheit üblichen guten Mundhygiene sollten je nach Art der Versorgung **zusätzlich zur normalen Zahnbürste spezielle Hilfsmittel und Techniken zur Zahnersatz- und Implantatreinigung** verwendet werden. So sollten Brücken an ihrer Unterseite mit einer Spezialzahnbürste mit einem flauschigen Reinigungsanteil täglich gereinigt werden. Implantate sollten ebenfalls mit einer solchen Zahnbürste oder mit speziellen Zahnzwischenraumbürstchen (Interdentalraumbürsten) gereinigt werden.

Zudem werden Sie von uns in den notwendigen Hygienemaßnahmen unterwiesen. Weiterhin empfiehlt es sich in regelmäßigen Abständen - mindestens alle sechs Monate - eine Kontrolle durchführen zu lassen.

Entscheidenden Einfluss auf den Erfolg der Behandlung hat Ihre Mundhygiene. Nur wenn Sie bereit sind, möglichst nach **jeder Mahlzeit Ihre Zähne und das Gebiet der Implantation sorgfältig zu reinigen und zusätzlich in regelmäßigen Abständen in der Praxis eine professionelle Implantatreinigung** durchführen zu lassen, ist ein Dauererfolg möglich. Die Abstände der Reinigung und der Kontrollen legen wir gemeinsam fest. **Die regelmäßige, professionelle Implantatreinigung ist ein Muß!** Diese Bereitschaft darf niemals nachlassen!!